



TOM SAWYER

Libretto 1. Akt

Ein Musical von Wolfgang Fricke



Fricke-Musicals

Tom Sawyer

Ein Musical

*in drei Akten und 14 Liedern
für Schüler und mit Schülern
frei nach der Romanvorlage von Marc Twain.*

*Von Wolfgang Fricke
(1981)*

Personen:

Tom Sawyer
Huckleberry Finn
Der Indianer-Joe
Muff Potter, dessen erster Begleiter
Piggy, dessen zweiter Begleiter
Ben Rogers, Toms Freund
Tante Polly
Sid, Toms Cousin
Richter Thatcher
Mrs. Thatcher, dessen Frau
Becky, deren Tochter
Ein Pfarrer
Dr. Robinson, ein dubioser Arzt
Viele feine Damen und Herren aus der Gemeinde
Polizisten
Zeitungsjungen

Erster Akt

Hauptsong – Nr. 1

„Kommt und seht Tom Sawyer“

Chor und Einzelne

5

(Allgemeine Vorstellung:

Der Vorhang öffnet sich unmittelbar vor dem Choreinsatz. Das Bühnenbild ist bereits zum ersten Akt hergerichtet. Alle Mitspieler sind auf der Bühne versammelt. Hierbei ist wichtig, dass die großen ‘Gegner’ (etwa der Richter und der Indianer-Joe) ein fröhliches Miteinander demonstrieren. Nach dem ersten Chorteil verlassen außer Tom alle Mitspieler schnell die Bühne. Sie treten dann jeweils einzeln oder in kleineren Gruppen in der Reihenfolge ihrer Vorstellung durch Tom wieder auf. So füllt sich nach und nach die Bühne, bis dann zur Reprise alle Spieler wieder dastehen. Nach dem Schluss des Songs fällt der Vorhang, bleibt aber nur gerade so lange geschlossen, bis alle Spieler die Bühne verlassen haben, dann öffnet er sich sofort wieder zum ersten Auftritt.)

Chor:

25

Kommt und seht Tom Sawyer und Huck Finn!
Ja, heut ist hier was los, hier seid ihr mitten drin.
Kommt und freut euch mit bei Gesang und Spiel,
und hinterher, da sagt ihr uns, wie’s euch gefiel.

30

Vorhang auf für Freunde,
Schurken, Narren, Schelme!
Vorhang auf zum ersten Akt!
Und wenn ihr dabei mitmachen wollt,
dann klatscht oder trampelt, aber bitte im Takt!

Kommt und seht Tom Sawyer ...

35 *(Tom beginnt mit der allgemeinen Vorstellung der Mitspieler.)*

40

Ich bin der Thomas Sawyer,
und ihr werdet noch ’ne Menge von mir hören!
Ich bin stets ein sehr braves Kind,
bloß dafür sind Erwachs’ne blind,
wir lassen uns von denen gar nicht stören.

45

Mit Huckleberry Finn da soll ein
wohlerzog’ner Junge niemals spielen!
Doch was man auch dagegen hat,
es kann wohl keiner in der Stadt
so einzigartig und so grässlich schielen.

50

Da kommt die gute Polly schon
sie ist ja meine gute, alte Tante.
Es macht zwar keiner ihr was recht,
doch Streiche, die pariert sie schlecht
vor allem, wenn sie diese noch nicht kannte.

55

Da steht der Richter Thatcher nun
und bei ihm unser würd’ger Herr Pastor.
Sie sind zwar beide hochgeacht’,
doch grad hab’ ich bei mir gedacht,
den beiden mach ich heute mal was vor!

60

Und dies ist der Indianer-Joe
mit zwei von seinen finsternen Kumpanen.
Man wird sie heut noch klagen sehn,
denn ihn’n wird’s an den Kragen gehn,
doch könn’ sie dies im Aug’nblick
noch nicht ahnen.

65

Hier seht ihr auch die Becky schon,
sie ist die süße Tochter von dem Richter.
Wie gut, dass der nicht wissen kann, dass ich sie
nachher küssen kann,
oh, dafür dank ich herzlich schon dem Dichter.

70 *(Die Erwachsenen treten auf.)*

Was hier noch kommt, das brauch ich nicht,
wenn ich die seh, befällt mich gleich ein Grausen.
Auf die könnt gerne pfeifen ich,
denn diese Leut begreifen nicht
den Wirbelwind verrückter Kinderflausen.

75

(Zwischenszene)

Eine Dame:

80 Emily! Liebes! Du siehst heute wieder besonders bezaubernd aus!

Emily:

Findest Du? Danke! Ach, du musst unbedingt einmal mit Arthur zum Tee kommen!

85

Ein Herr:

(zum anderen)

Verstehen Sie das? Ich dachte immer,
die beiden sind einander spinnefeind?!

5 **Ein anderer:**

Das sind sie auch! Aber kennen sie etwas
Fürchterlicheres als Emilys Tee?

(Tom setzt wieder ein.)

10 Und hier zuletzt da kommen nun
 die besten und die tollsten aller Freunde.
 Mit denen mach ich mir zum Sport
 – und den Erwachsenen zum Tort –
 so manchen netten Zug durch die Gemeinde.

15 Chor:

Kommt und seht Tom Sawyer und Huck Finn!

1. Szene

*(Rechts ein Haus, vielleicht ein paar Sträucher.
Links ein schmutzig-weißer Zaun. In der Ferne
20 hört man eine Kirchenglocke zwölf Uhr schlagen.
Plötzlich entsteht im Haus ein lautes Gepolter.
Offenbar fällt ein Stuhl um, Scherben klirren.
Dann laute, hastige Schritte.)*

25 **Tom:**

*(kommt aus dem Haus gestürzt, sieht sich hastig
um, entdeckt, dass er beschmierte Finger hat und
leckt sie eilig ab)*

Tante Polly:

30 *(noch im Haus)*

Tom!!

Tom:

Verflixt!!

(eiligt nach links ab)

35 **Tante Polly:**

*(erscheint – gefolgt von S i d – in der Tür, in der
einen Hand einen zerbrochenen Steintopf, in der
anderen einen Rohrstock)*

Tom!! – T h o m a s !!

40 *(dann drohender)*

T h o m a s S a w y e r !!

Tom:

(kommt von links, wie arglos vor sich hin pfeifend)

Tante Polly:

45 Thomas Sawyer! Woher kommst du?

Tom:

Aus der Schule, Tantchen.

Tante Polly:

So?! Aus der Schule?

50 **Tom:**

Natürlich, Tantchen. Warum denn
nicht?

Sid:

*(Er entdeckt Toms Tasche, die im Türrahmen
55 lehnt, holt sie schnell hervor und schwenkt sie
triumphierend.)*

Komisch, Tante Polly! Dann ist sein
Schulranzen wohl schon vorweggelaufen.

Tom:

60 *(springt wütend und blitzschnell auf Sid zu,
packt ihn am Kragen, schüttelt ihn und versetzt
ihm dann einen gehörigen Fußtritt)*

Du verdammte Ratte, du!!

Tante Polly:

65 T o m !!!

Sid:

(verzweifelt)

Tante Polly!!

Tante Polly:

70 Lass ihn in Ruhe, Tom! Also, woher
kommst du?

Tom:

Aus der Schule.

Tante Polly:

75 *(wischt ihm mit einer schnellen Bewegung den
Rest Pflaumenmus aus dem Gesicht und hält es
ihm vor die Nase)*

Und dies hier? Tom Sawyer?!

(Sie hebt drohend den Stock.)

80 **Tom:**

(blitzschnell)

Vorsicht! – Tante Polly! – Hinter dir ...!

Tante Polly:

(dreht sich tatsächlich erschrocken um)

Tom:

(macht einen schnellen Satz nach links und ist gleich darauf verschwunden)

Es i s t Pflaumenmus! Tante Polly!

5 Wiedersehen!!

Tante Polly:

(macht einen vergeblichen Versuch, Tom zu folgen, bleibt aber gleich resigniert stehen)

Es ist immer das Gleiche!! Ich hätt's wissen müssen!

10

Lied Nr. 2 „Und dies Tante Polly“

Solo und Chor

15 *(Mit Beginn der Musik treten von rechts und links schnell die Chöre heran. Der Chor der Kinder steht dem der Erwachsenen gegenüber. Im Verlauf des Liedes wird Tom wieder herbeigeschleppt, dazu werden einige Malerutensilien hereingebracht, die ihm während der letzten Liedzeilen nach und nach in die Hand gedrückt werden. Schließlich tritt der Chor so weit auseinander, dass der Blick auf den Zaun frei wird. Nach dem Lied verlässt der Chor grüppchenweise die Bühne, laut und entrüstet diesen neuerlichen Vorfall diskutierend, während Tom sich langsam an die Arbeit macht.)*

20

25

Chor:

Und dies, Tante Polly, hast du dir so gedacht!

30 Ja, dies, Tante Polly, das wäre wohl gelacht,
du bist zu langsam, Tante Polly,
bist zu gut, Tante Polly.

Du suchst den Tom zu bessern, zu erziehen,
mit dem Erfolg, er kann dir stets entfliehen;

35 und eh du dich versiehst, es ist verflixt:
Da hat der Tom – da hat der Tom –
– da hat der Tom – da hat der Tom
dich wieder einmal richtig – ausgetrix!

Tante Polly:

40 Ich hätt's wissen müssen,
dass er mich wieder mal belügt!
Ja, ich hätt's wissen müssen,
dass er mich immer nur betrügt!

45

Ich falle immer auf ihn rein,
ich hab' zu viel Vertrauen,
und ihm wird's stets ein Leichtes sein,
mich über's Ohr zu hauen!

50

Sprechkanon der beiden Chöre:

Wenn man dich fassen will, löst du dich auf in Luft!

55

(Gerufene Einwürfe der Erwachsenen und Buh-Rufe der Kinder.)

Man sollte ihn –
verdreschen!! – Buh!
vierteilen!! – Buh!
aufkochen!! – Buh!

60

den Hintern pulverisieren!! – Buh!

Chor:

Tom – du bist ein Schuft!!

Chor:

65

Du hättst's wissen müssen,
dass er dich wieder mal belügt!
Ja, du hättst's wissen müssen,
dass er dich immer nur betrügt!

Er hat es wirklich nicht verdient,
dass du ihm so vertraust.

70

Es nützt auch nichts, selbst wenn du ihn
pro Tag zehnmal verhaust!

(Gerufene Einwürfe wie oben.)

Man müßte ihn

75

hungern lassen!! – Buh!
Fernsehn entziehn!! – Buh!
Beugehaft bei Wasser und Brot!! – Buh!
Zwangsarbeit! Das ist es!!

Chor:

80

Tom! Du streichst den Zaun!!!

2. Szene

Tom:

(Er ist allein geblieben, allein mit dem Farbtopf und dem Zaun. Widerwillig beginnt er mit seiner Arbeit. Aber schon nach wenigen Pinselstrichen setzt er sich hin, steht nochmals auf,

85

mustert den Zaun, wirft dann plötzlich den Pinsel in die Ecke und tritt an die Rampe.)

Dass aber Tante Polly auch gleich alles ...
(Er winkt resigniert ab.)

- 5 Hätte heute so schön schwimmen gehen können! Die andern aus der Klasse gehen bestimmt und ... Ach Herrie, dann kommen die ja hier vorbei! Wenn die mich hier ... Ich bin geliefert!

10 **Tante Polly:**

(von drinnen)

Tom?! Kommst du auch gut voran!

Tom:

(sammelt schnell seinen Pinsel wieder ein und rennt zum Zaun)

- 15 Na klar, Tante Polly! –
(für sich)

Mann, ist das ein Leben! Geheimdienstmethoden! Ich bin schon zu bedauern!!

- 20 *(Er hat sich gerade wieder gesetzt, da hört man Ben Rogers hinter der Bühne pfeifen.)*

Himmell!! Das ist der erste! Wenn der mich ... Was mach' ich bloß?!

(Plötzlich geht ein Leuchten über sein Gesicht. Er tippt sich an die Stirn und beginnt, wie ein Bessener den Zaun zu bearbeiten. Dabei pfeift er fröhlich, aber falsch vor sich hin.)

- 25 **Ben:**
(Er tritt gleichfalls pfeifend auf und erblickt Tom. Er stutzt.)

He, Tom!

(dann verwundert)

Sag mal! Du ... steckst wohl in der Patsche, wie?

- 35 **Tom:**

(Er tut so, als bemerke er Ben zunächst überhaupt nicht. Dann, als dieser sich noch bemerkbar zu machen versucht.)

Ach, du bist's, Ben Rogers. Hatte dich gar nicht bemerkt.

- 40 **Ben:**

Hör mal, du hast doch gesagt, wir wollten schwimmen gehen, unten am Fluss.

Tom:

- 45 *(weiterarbeitend)*

Ja, vorhin wollten wir. Jetzt nicht mehr.
– Geh' allein!

Ben:

Sag' mal, du darfst wohl nicht?

- 50 **Tom:**

D a r f s t nicht? Wie kommst'n darauf?

Ben:

Ja ... ich ... Hast du Ärger gehabt?

Tom:

- 55 Hör mal, ich weiß überhaupt nicht, was du redest. Ich streiche den Zaun, weil's mir gefällt. Geh' du ruhig schwimmen. Das kann ich immer noch. Aber so 'nen Zaun streichen, das kann ich nicht jeden

- 60 Tag.

Ben:

Willst du damit etwa sagen, dass ...

Tom:

Genau das will ich, Ben Rogers! Hat mich nämlich 'ne ganze Stange Überredungskunst gekostet, eh' Tante Polly Farbe und Pinsel rausgerückt hat. Ist nämlich mächtig kleinlich, die Lady. Also, tschüss, Ben!

- 70 **Ben:**

(starrt Tom ungläubig an)

Tom:

(tut, als bemerke er Ben nicht weiter)

Ben:

- 75 *(tritt nun zögernd hinzu, dann nach einer Weile)*

Du – Tom –

Tom:

Ja, was iss'n noch?

- 80 **Ben:**

Du – Tom – lässt mich auch mal?

Tom:

Waaaas? Sag mal, du spinnst wohl! Du denkst vielleicht, das hier kann jeder?

- 85 Ne – weiß'te, Tante Polly verlässt sich da

nämlich ganz auf mich. Is' so 'ne Art Vertrauenssache! Ehrlich!

Ben:

Ooch Tom! – Nur mal einen Strich.

5 **Tom:**

Muss'te versteh'n, Ben. Kann ich nun mal nich' machen.

Ben:

(nach einer Weile)

10 Du, Tom, ich geb' dir auch 'n Kaugummi – und ...

(Er kramt in seinen Taschen.)

... und hier, diesen Bindfaden – und ...

Tom:

15 *(wie gleichgültig)*

Kannste alles behalten!

Ben:

(holt einen kleinen, gelben Zettel hervor)

Tom, ich – ich hab' auch noch so was.

20 **Tom:**

(wird plötzlich aufmerksam)

Sag' mal, Ben, hast du davon nicht noch mehr?! Vielleicht so blaue – vom letzten Sonntag?

25 **Ben:**

(bereitwillig)

Ja, Tom! Hier!

Tom:

(tut so, als zögere er erneut)

30 Also, ich weiß nicht!

Ben:

Ich hab' auch noch 'n Apfel. – Bitte, Tom!

(Hier setzt die Serenade ein. Innerhalb des ersten Ritornells setzt sich der Dialog zunächst noch fort.)

35 **Tom:**

(schließlich)

Na, meinetwegen.

(Gnädig nimmt er die Gaben entgegen.)

Aber arbeite um Himmels Willen

40 vorsichtig – und ganz genau!

(Er gibt ihm den Pinsel.)

Ben:

Danke, Tom!

(Vorsichtig beginnt er zu arbeiten.)

45

Lied Nr. 3 Serenade

(Nach und nach treten mehrere Freunde auf. Tom, der sich inzwischen kauend auf eine Kiste gesetzt hat, verhandelt mit ihnen. Sie müssen sich der Reihe nach anstellen. Jeder kommt dran. Bei den sich immer wiederholenden Tauschangeboten der Freunde werden neben allerlei Krimskrams stets auch jene bunten Zettel erkennbar, die Tom offensichtlich bevorzugt entgegennimmt. Nach dem Tausch werden den Freunden von Tom jeweils kleine Zaunabschnitte zur Bearbeitung zugewiesen. Tom selbst bleibt dabei provozierend bequem, gemütlich vor sich hinkauend, an seinem Platz sitzen.)

50 *Während die Arbeit am Zaun laufend Fortschritte macht, nimmt Tom seinen wachsenden Besitz in Augenschein, beschaut sich den einen oder den anderen erworbenen Gegenstand, tauscht sie wieder gegen weitere jener bunten*
65 *Zettel, die er sogleich akribisch nach Farben ordnet. Schließlich verabschiedet Tom sehr gnädig den letzten der „Maler“. Dann aber – während der letzten Takte der Serenade – vollführt er triumphierend einen skurrilen*
70 *Parademarsch, wobei er sich den inzwischen leeren Farbtopf wie einen Helm auf den Kopf stülpt und – den Pinsel wie ein Gewehr schulternd – den Zaun abschreitet. Da hört er Tante Pollys Stimme aus dem Haus.)*

75

Tante Polly:

Tom! Wieweit bist du mit dem Zaun?!

Tom:

Fertig, Tante Polly!

80 *(Blitzschnell nimmt er den Topfhelm wieder ab und rennt zum Zaun zurück, während die Musik schnell und kurz abschließt.)*

Tante Polly:

(aus dem Haus tretend)

85 Tom! Lüg' mich bitte nicht immer so –
(Sie bleibt sprachlos stehen.)

He! – Aber das ist ja phantas ...

(dann sich ganz plötzlich besinnend)

Nun ja, es geht so.

Tom:

Tantchen, kann ich jetzt zum Schwim ...

Tante Polly:

Nein, du kannst nicht! Du musst noch für

5 die Sonntagsschule lernen!

(Sie gibt ihm den Katechismus.)

Tom:

(enttäuscht)

Ja, Tante Polly.

10 **Tante Polly:**

(bindet ihm die Schürze ab und reicht ihm den Hut für die Sonntagsschule. Dann geht sie zurück ins Haus. Der Vorhang fällt.)

Tom:

15 *(bewegt sich jedoch nach vorn auf den Bühnenrand zu, so dass er sich nun allein vorn befindet und sich lernend vor dem Vorhang niederlässt.)*

... und das alles aus reiner väterlicher Güte und Barmherzigk ...

20 Nee – Ach Ja, doch ...

Güte und Barmherzigkeit?

Na, schön wär's! Also weiter:

ohne mein Verdienst und Würdigkeit ...
nochmal –

25 Und all das ohne jeden Verdienst ...

schön blöd! Auch nicht richtig!

Also: ...

und das alles ohne jede Barmherzigkeit, nur wegen dem Verdienst ...

30 Mann, ist doch alles Quatsch!

Wie war das? ...

Des alles ich ihm zu loben und zu danken ...

Käse! ...

35 weder zu loben noch für meinen Verdienst zu danken?! –

Lern ich nie im Leben! Das ist gewisslich wahr! Amen!!

40 *(Der Vorhang öffnet sich wieder. Das Innere der Kirche wird sichtbar. Tom setzt sich nunmehr vorn seitlich an den Bühnenrand und beobachtet das nun folgende Geschehen.)*

Lied Nr. 4**„Unheilige Misstöne“**

45

Choral und Serenade

(Die Orgel setzt ein. Nach und nach treffen alle Gemeindemitglieder ein und begeben sich
50 *würdigen Ganges auf ihre Plätze. Sobald Tom einen seiner Freunde entdeckt, läuft er auf sie zu und setzt jene bewussten Tauschgeschäfte um besagte bunten Zettelchen mit den soeben erworbenen Gegenständen fort. Diese Aktionen*
55 *gehen jeweils sehr schnell. Die Orgelmusik unterbricht jedoch für diesen Zeitraum und es erklingen – wie in einer musikalischen Kollage – stattdessen ein paar Takte aus der Serenade (Nr. 3) quasi als Kurzintermezzo. Sobald die*
60 *jeweiligen Eltern der Freunde dies bemerken, stampfen sie mit dem Fuß auf, ihre Zöglinge schließen gehorsam wieder auf, die Orgelmusik setzt wieder ein. Auch Tom nimmt dann sogleich jedes Mal wieder seinen Beobachtungs-*
65 *posten ein. Schließlich erscheint Tante Polly mit Sid. Sie erblickt Tom, geht auf ihn zu, zupft seine Kleidung zu Recht und nimmt ihn mit zu ihrem Platz. Die Kirche ist inzwischen – bis auf drei Plätze vorn – voll besetzt. Die Gemeinde ist*
70 *versammelt. Die Orgel verstummt. – Hier ist wichtig, dass Huckleberry Finn auf der anderen Seite der Bühne unbemerkt vorn Platz genommen hat und von der Vorbühne aus das ganze folgende Geschehen unauffällig, aber*
75 *aufmerksam verfolgt.)*

3. Szene**Pfarrer:**

(betritt gleichfalls den Raum und beginnt salbungsvoll)

80 Lübe Pfreundöh! Ich pfreue mich sööhr, doss also pfühle pfon euch am heutigen Pfeuertag döhn Wöhg hürhöhr gepfondöhn haböhn

Tom:

85 *(vernehmlich zum Hintermann)*
Sööhr pfortröfflich!!

(Die Gemeinde reagiert gemessen entrüstet.)

Pfarrer:

(sich räuspernd)

Also, dör heutige Pfeuertag wörd dadorch

5 zu eunem ganz bäsonderöm, schönem
Pfösttag, doss ...

Tom:

(wie oben)

... zo eunem pföstlächäm Pfösttag!

10 *(Wieder reagiert die Gemeinde entrüstet.)*

Pfarrer:

(sich erneut räuspernd)

... doss äch dos Pfärgnöhgen ond dä

Pfreude habe, doss ...

15 **Tom:**

... eune pfergnögläche Pfösttagspfreude!

(Erneut Entrüstung auf Seiten der Gemeinde.)

Pfarrer:

(nun auch entrüstet)

20 Thomas Sa... – Oh!

(Plötzlich unterbricht er sich, denn ...)

Richter Thatcher:

(betritt mit seiner Frau und seiner Tochter Becky die Kirche. Die Gemeinde erhebt sich.)

25 **Pfarrer:**

(eilt ihnen entgegen)

Hörr Rächter Thötscher! Sü heute hör!?

Welch eune Öhre!!

(eifertig)

30 Darf ech sü zoh öhren Plötzen pfören?!

Richter:

(ruhig und natürlich)

Das wäre nett, Herr Pfarrer.

Pfarrer:

35 Ech bön so pfreu.

(Er geht pathetisch voran. Die drei Ankömmlinge folgen, Becky geht am Schluss. Als sie an Tom vorbeikommt, hält dieser sie hinten am Kleid fest und schneidet eine entsetzliche Grimasse. Da dreht sich

40 *Becky um und versetzt ihm eine schallende Ohr-
feige. Tom zeigt Siegerpose.)*

Lied Nr. 5 „Mensch, Tom“

Zwei getrennte Chöre

45

(Mit Beginn der Musik hat sich die Gemeinde sofort in eine rechte und eine linke Partei gespalten: die Kinder, die Toms neuerliche Tat wie die eines Helden mit Beifall aufnehmen,

50

und die Erwachsenen, die mit großer Entrüstung Toms ungeheuerliche Gottlosigkeit im Besonderen und die der Jugend im Allgemeinen mit übertriebener Theatralik anklagen. Tom steht in der Mitte und weiß nicht recht, ob er

55

nun – während er seinen Kopf abwechselnd nach rechts und wieder nach links wendet – eher stolz oder vielleicht doch lieber zerknirscht auf die diversen, sich schnell abwechselnden Einwürfe reagieren soll. Auch die gute Tante

60

Polly steht etwas unglücklich zwischen den Lagern und weiß ebenfalls nicht, ob sie sich dem Chor der Entrüsteten anschließen oder aber ob sie sich schützend vor ihren Zögling stellen sollte. B e c k y , die erst langsam begreift, was sie mit

65

ihrer Ohrfeige angerichtet hat, tritt immer näher und interessierter an Tom heran, bis sie gegen Ende des Liedes abrupt von ihrer gleichfalls im höchsten Maß entrüsteten M u t t e r

70

von Toms Seite wieder an die ibrige gezerrt wird. Schließlich holt auch Tante Polly ihren Sprössling entschlossen an ihre Seite zurück.)

Chöre der Kinder wie der Erwachsenen

(„E“ bzw. „K“)

75

1.

K.: Mensch, Tom,

wie hast du das denn bloß geschafft?

E.: Der Lümmel!

K.: Mensch, Tom!

80

Das war ja wirklich fabelhaft!

E.: Unglaublich!

K.: Der stellt sich hin und lässt sich
von dem Mädchen eine kleben
und schaut sich um, als meinte er:

85

Seht her, so ist das Leben!

Wo Tom ist, da erlebst du was,
der dreht noch jedes Ding,
denn Tom, der ist der King!

2.

5 E.: Pfui, Tom!
Bist du denn gänzlich ausgeflippt?
K.: Phantastisch!
E.: Pfui, Tom! Hast wohl an Pollys Schnaps genippt?
K.: Wie herrlich!

10 E.: Der Tom hat keinen Anstand,
keine Sitte, keine Tugend!
Mit Flausen und mit dummem Zeug
vertut er seine Jugend!

15 Und alle schaun, was Tom tut,
– alles rennt ihm hinterher
mit Tom, da hat man's schwer!

3.

K.: Mensch, Tom!
Wie hast du das denn hingekriegt?
20 E.: Jetzt reicht es!
E.: Raus, Tom!
Zeit, dass er aus der Kirche fliegt!
K.: Der Glückspilz!

25 K.: Den Mut für solche Sache
würden wir auch gern mal haben!
E.: Wenn wir nicht endlich Strafe üben,
könn' wir uns begraben!
Alle: Es wurd ja Zeit, dass hier mal einer
auf die Pauke haut! –
30 Und das auch ganz laut!!

Pfarrer:

(Nachdem dieser sich nach dem Lied durch mehr-
faches, anhaltendes Räuspern endlich wieder Ruhe
35 verschafft hat.)

Lübö Gemeundö! – Ech hoffe, doss ühr
dösen Zwäschenfoll götigst der Pfärgessen-
heut anheum pfallen lassen wördöt. Aber
seud götrost! Necht olle unsrör Köndieun
40 send solcher Art. Es sönd auch söhr lübe
ond pflußügö onter ühnen, dü stöts
onermödläch öhre Pforse gelörnt haben.
Ond den pflußigsten onter ühnen würd
onser veröhrter Hörr Rüchter Thötsher

45 heute allhür pfür seunen Pfluß
belohnen – met duser Bilderbübel! –
Also, meune Lüben, öhr olle kennt
meune Devüse nach dem Motto: Je
möhr Pforse ond Lüdieun desto möhr
50 bonte Scheune! Nun!? Also, wör öst's,
wär pfon euch hot dü meustön Scheune!
(Nach einer abwartenden Pause:)
Nun? Wär öst's!

Tom:

55 (erhebt sich langsam, sieht sich noch einmal
nach allen Seiten um und ruft dann)
Ich!!
(und geht dann strammen Schrittes am Richter
vorbei nach vorn, die bunten Scheine gefächert
60 in seiner Hand. Alle schauen entsetzt auf Tom,
ein ungläubiges Raunen geht durch die Reihen.)

Pfarrer:

Thomas Sawyer?! – Duuu?

Tom:

65 (gelassen)
Gewiss, Herr Pfarrer. Warum nicht ich?!

Die Kinder:

(begreifen plötzlich, wie dumm sie gewesen
waren, als sie Tom ihre Zettel überlassen haben.
70 Sie weisen auf die Dinge, die sie dafür
eingetauscht haben. Auch die Bewegung des
Zaunstreichens wird erkennbar. Alle fassen sich
an den Kopf. Erst jetzt ist ihnen offenbar alles
klar geworden.)

Tante Polly:

75 (ist in Ohnmacht gefallen, während sich ihre
Nachbarn um sie kümmern)

Pfarrer:

(fortfahrend)

80 Nun, Tom Sawyer, äch denke nur ...

Tom:

(ganz natürlich und in keiner Weise etwa
herausfordernd)

Ist etwas nicht in Ordnung, Herr
85 Pfarrer?

Pfarrer:

Non, ... Ja, ... Oll duse Scheune, dü
du ...

Tom:

Was ist damit? Sind sie nicht echt?

Pfarrer:

(windet sich sichtlich)

5 **Tom:**

Ich bekomme doch die Bibel? Oder?

Pfarrer:

(für sich)

Es kann necht seun!

10 **Tom:**

Was kann nicht sein?

Richter Thatcher:

(hat sich erhoben, nimmt dem verwirrten Pfarrer die Bibel aus der Hand, reicht sie Tom und sagt freundlich)

15 Selbstverständlich bekommst du die Bibel, Thomas Sawyer! Wer wie du gearbeitet hat, soll dafür auch belohnt werden. Hier ist deine Bibel!

20 *(Leise und langsam beginnt im Hintergrund eine Pauke zu schlagen. Sie wird nach und nach lauter.)*

Tom:

(dem sichtlich unwohl geworden ist, nimmt zögernd die Bibel entgegen)

25 Danke! Herr Richter.

Tante Polly:

(kommt dank der Hilfe ihrer Nachbarn wieder zu sich)

30 **Richter Thatcher:**

(weiterhin ganz freundlich, ohne jede Spur von Hinterhältigkeit)

Und nun, mein junger Freund, wo du ja so fleißig warst, sag uns doch bitte einmal die

35 Namen der zwölf Jünger Jesu. Du kennst sie doch?! –

(nach einer Weile)

Nun, Thomas.

Pfarrer:

(verlegen)

40 Nun sag' ös döm Hörrn Rächter, Thomas!

Mrs. Thatcher:

(auch sie ohne jede Hinterhältigkeit)

Nun, Tom – du brauchst hier doch keine

45 Angst zu haben. Ich bin sicher, dass du es weißt. Du doch ganz bestimmt! Sag' es uns: Wer waren die Jünger?

Die Kinder:

(sind mucksmäuschenstill geworden, haben sich jedoch auf ihre Stühle gestellt und starren nach vorn)

Mrs. Thatcher:

Sag's mir, Thomas! Ganz leise!

Becky:

55 *(auch nach vorn kommend)*

Nun sag's schon, Tom! Sei kein Feigling!

Tom:

(endlich und entschlossen)

Es waren – Tom and Jerry!

60 *(Allgemeiner Aufschrei, Blitz, Tusch! Der Vorhang beginnt sich langsam zu schließen. Tante Polly ist wiederum in Ohnmacht gefallen. Das Licht geht aus. Tom ist während der allgemeinen Entrüstung schnell einen Schritt nach vorn getreten, so dass sich der Vorhang hinter ihm schließt und er nunmehr allein an der Rampe steht. Plötzlich wird der Vorhang in der Mitte wieder auseinandergerissen.)*

Becky:

70 *(kommt auf die Vorbühne gestürzt und rennt auf Tom zu)*

Tom! Du warst herrlich! Ich mag dich!

(Sie gibt ihm einen schmatzenden Kuss auf die Wange und ist wieder im Vorhang verschwunden, ehe Tom sie festhalten kann.)

75

4. Szene

Tom:

(schaut fassungslos und etwas dümmlich hinter Becky her, als sei der Blitz eingeschlagen)

80 **Huck:**

(aus seinem Winkel hervortretend – pathetisch)

Tom! Du warst herrlich! Ich mag dich!

(Er lacht.)

Tom:

Huck! Was machst du denn hier?

Huck:

Och, eig'ntlich nix. Wollt bloß mal sehn,

5 wie dir dies hier gefällt!

(Er wirft Tom einen Sack zu.)

Tom:

Wass'n da drin, he?

Huck:

10 Ooch nix. Nur 'ne tote, schwarze Katze,

wass'n sonst?

Tom:

Und wozu soll die gut sein?!

Huck:

15 Na, wozu schon! Geister beschwören

und – Schätze heben!!

Tom:

Glaub ich nicht.

Huck:

20 Denn eb'n nicht. Aber pass mal auf!

(Er nimmt den Sack noch einmal, schwingt ihn über dem Kopf und spricht – sich dabei nach allen Seiten umschauend – in gebückter Haltung die beschwörenden Worte.)

25 Geist vom alten Bretterhaus! – Komm! –

Komm heraus!

(Im selben Augenblick zuckt ein greller Blitz, und ein fürchterlicher Donnerschlag ertönt. Beide Jungen erschrecken sehr.)

30 **Tom:**

Mensch, Huck! Was war das??

Huck:

Hm – äh ...

(dann blitzschnell seine Chance erkennend)

35 Ääh – natürlich – der Geist! Hab' ich dir

doch gesagt.

Tom:

(ehrfürchtig)

Kannst noch mehr?

40 **Huck:**

Na klar kann ich.

Tom:

Wass'n noch?

Huck:

45 Na, Warzen heilen – oder Haare bleichen.

Tom:

Mensch, Huck! Das musste bei mir mal

50 **Huck:**

(etwas unsicher)

Jetzt?

Tom:

Na klar! Mensch, Tante Polly wird

55 Augen machen. Los fang an!

(Er kniet sich sogleich vor Huck hin.)

Wo denn sonst?

Huck:

Eher – auf'm Friedhof.

60 **Tom:**

Auf'm waaas!!

Huck:

Auf'm Friedhof, sag ich! – 'ne tote Katze

wirkt da besser. – Kommst mit? Heute

65 Nacht?

Tom:

Klar? Miauste unter meinem Fenster?

Huck:

Auch klar! Heut Nacht. Punkt Elf! Es ist

70 Vollmond.

(nach rechts ab)

Tom:

(ihm hinterherblickend, dann sich zu

theatralischer Geste aufraffend)

75 Ich werde da sein, Huckleberry Finn!!

(zur anderen Seite ab)

5. Szene

(Der Vorhang öffnet sich wieder. Ein nächtlicher Friedhof. Es ist Vollmond.)

80

Tom:

(von rechts, ängstlich flüsternd)

He! – Huck! – Huck Finn!

- Huck:**
(noch unsichtbar)
 Miauuu!
- Tom:**
 5 Huck! Bist du es!
- Huck:**
 Miauuuu –
- Tom:**
 Huck – du bist es doch, oder?
- 10 **Huck:**
 Hihii!
- Tom:**
(furchtsam hin und her laufend)
 Gottogott! – Huck!! Sag doch was!
- 15 **Huck:**
(springt von hinten auf Tom zu)
 Hexenwurz und Sauerkraut!
- Tom:**
 Mann! Du hast mich vielleicht ...
- 20 **Huck:**
 Etwa dich erschreckt?
- Tom:**
 O neeeiiiin!!! Nur so!
- Huck:**
 25 Na, dann ist es ja gut.
(sich umschauend)
 Unheimlich hier, nicht?
- Tom:**
 'n bisschen schon.
- 30 **Huck:**
 Na, haste noch Mut? – Haare bleichen?
- Tom:**
(vorsichtig)
 Ah – j-jaja. – Deswegen sind wir doch hier,
- 35 oder?
- Huck:**
 Na gut, dann knie dich gleich hierhin. Und halte den Sack mit der schwarzen Katze hoch!
- 40 **Tom:**
 Muss das sein, Huck?!
- Huck:**
 Na, sicher muss es! Und niemals
- umgucken, wenn du was mit schwarzen
- 45 Katzen machst! Sonst –
(sehr geheimnisvoll)
 rühren sich die Toten!
- Tom:**
 Ogottogsttogott – Ich guck mich ganz
- 50 bestimmt nicht um!
(Er kniet sich hin.)
 Fang an, Huck!
- Huck:**
(erneut beschwörende Bewegungen vollführend)
- 55 Hexenwurz und Sauerkraut, tausendmal bespuckt, Warzen auf der Krötenhaut ...
(Im Hintergrund werden unheimlich stöhnende Stimmen hörbar.)
- Huck:**
 60 Hörste das, Tom!? Hast dich ja doch umgekuckt?!
- Tom:**
 Aber was machen wir bl ...
- Huck:**
 65 *(plötzlich ganz realistisch)*
 Moment mal! Was ist das?!
- Indianer-Joe:**
(noch hinter der Bühne – undeutlich)
 Hier muss es sein!
- 70 **Huck:**
 Du Tom! Das sind keine Toten.
- Tom:**
 Tatsächlich! Das sind ja – Menschen!! Der da vorn ist ...
- 75 **Huck:**
 Gnade uns Gott, wenn der uns hier findet! Los, lass uns verstecken!
(Die Stimmen sind lauter und deutlicher geworden.)
- 80 **Huck:**
 Hier, schnell! Hinter diesen Grabstein!
(Sie verbergen sich.)
- Huck:**
 Das ist doch der Dr. Robinson, der
- 85 Leichenfledderer!

Tom:

Mit Muff Potter! Ist mal wieder stockbe-soffen – typisch! Aber den dritten – den kenn ich nicht!

5 **Huck:**

Aber ich kenn ihn! Und vor dem, Tom, da schützt uns keine Katze! Nicht mal 'ne schwarze!

Tom:

10 Aber wer ...

Huck:

Es ist – der Indianer-Joe!

Tom:

(sich bekreuzigend)

15 Oh, Gott im Himmel! Was ...

6. Szene

(Dr. Robinson mit Lampe, der Indianer-Joe mit einem Spaten und Muff Potter, eine Flasche in der einen und ein langes Messer in der anderen Hand, treten auf. Letzterer ist in der Tat völlig betrunken.)

20

Dr. Robinson:

Hier muss das Grab sein! Los, Muff Potter – leg bloß dein Messer weg, Kerl! Die To-

25

Indianer-Joe:

(hintergründig)

Die Toten nicht, Doktor. Vor den Leben-

30

Dr. Robinson:

(scharf)

Wie meinst du das, Halbblut!

Indianer-Joe:

35 Wie ich es sage, Doktor. Es sind die Le-benden, die gefährlich sind. Und – sagen Sie nie wieder Halbblut zu mir!

Dr. Robinson:

40 Ich sag, was mir passt, Halbblut! – Los an die Arbeit! Fangt an zu graben! Ich brauche die Leiche noch heute Nacht!

Indianer-Joe:

Die Leiche? – Oder vielleicht ihren Schmuck, Doktor!?

45

Dr. Robinson:

(will ihn schlagen)

Was geht's dich an, Halbblut.

Indianer-Joe:

Vorsichtig! Doktor! Ganz vorsichtig!

50

Weil wir nämlich sonst gleich abrechnen.

Dr. Robinson:

Abrechnen?

Muff Potter:

A-ab-re-rechnen?!

55

Dr. Robinson:

Ihr habt euren Lohn bereits erhalten, reichlich! Los jetzt!

(Er tritt den Indianer-Joe.)

Indianer-Joe:

60

Aber es geht nicht um unseren Lohn, Doktor! Es geht um – euren!

Dr. Robinson:

Ach, kommt jetzt!

(Er tritt hinter einen großen Grabstein.)

65

Indianer-Joe:

Los, Muff Potter! Gib mir dein Messer!

(Er entreißt es ihm, und gibt ihm dabei einen Stoß mit der Hand, dass er zusammensackt und bewusstlos liegen bleibt.)

70

Und nun zu euch, Doktor. – Keiner hat bis heute gewagt, den Indianer-Joe zu treten! Jedenfalls nicht ungestraft!!

(Er springt ebenfalls hinter den Grabstein.

Gleich darauf ertönt ein markerschütternder

75

Schrei. Nach einer Weile kommt er wieder hervor. Er schaut sich kurz um, dann geht er zu Muff Potter, drückt diesem das Messer in die Hand und versucht, ihn wachzurütteln.

Schließlich holt er sich irgendein Blumengefäß von einem der Gräber, wirft die Blumen fort und gießt dem Muff Potter das Wasser ins Gesicht. Dieser wird langsam wieder wach.)

80

Indianer-Joe:

Nun komm' schon, Potter! War wohl alles auch 'n bisschen viel für dich.

85

Muff Potter:

Was – war – viel? Joe?

Indianer-Joe:

Ja, – was du gemacht hast!

5 **Muff Potter:**

Was hab ich denn ...

Indianer-Joe:

Reden wir nicht davon, Potter! Es hat ja
keiner gesehen.

10 **Muff Potter:**

(ängstlich)

Was – nicht – gesehen, Joe?

Indianer-Joe:

Nun, das hier ...

15 *(Er führt ihn hinter den Grabstein.)*

Muff Potter:

Aber Joe! Wer hat denn ... Heilige Mutter
Maria!

(Er bekreuzigt sich.)

20 **Indianer-Joe:**

Warst eben zu betrunken, Potter! Hab' ja
gleich gesagt: Sauf nicht soviel und fuchtel
nicht soviel mit deinem Messer herum!

Muff Potter:

25 Aber Joe, ich – ich weiß ja – gar nichts.

Indianer-Joe:

Es kriegt schon keiner raus, Potter! – Hör
auf zu jammern!! Kannst ja daran nun auch
nichts mehr ändern! – Hat ja auch niemand

30 *geseh'n – niemand außer mir! – Und ich,
Potter, ich bin ja dein Freund.*

(Er geht ab.)

Muff Potter:

(schluckt und nickt dann fassungslos)

35 Danke, Joe. Danke!

(Er folgt ihm.)

7. Szene

*(Tom und Huck kommen aus ihrem Versteck
hervorgekrochen.)*

40

Tom:

(erregt)

Hast du das mitgekriegt, Huck!?

Huck:

45 *(sehr ruhig)*

Ja, ich hab's geseh'n, Tom!

Tom:

Huck! Er schiebt's dem armen Muff
Potter in die Schuhe. Das können wir
50 doch nicht einfach so ... Dafür werden
sie ihn hängen!

Huck:

Ja, das werden sie.

Tom:

55 Aber er war's doch gar nicht, Huck. Wir
haben's doch gesehen, oder etwa nicht?

Huck:

Doch, Tom. Wir haben es gesehen.

Tom:

60 Aber dann müssen wir es sagen, Huck!!
Begreifst du denn nicht: Sie werden ihn
hängen! Hörst du: H-ä-n-g-e-n !!! Wenn
wir nichts sagen.

Huck:

65 Wir werden nichts sagen!

Tom:

Aber ...

Huck:

Kein 'Aber', Tom! – Wir werden nichts
70 sagen! – Nichts!

Tom:

(Er begreift langsam. Dann leise:)

Glaubst du, dass der Indianer-Joe uns ...
(macht eine Bewegung des Halsabschneidens)

75 **Huck:**

(nickt nur)

Tom:

Dann – Huckleberry Finn – dann sitzen
wir aber ganz schon in der Tinte.

Huck:

Genau, Tom Sawyer! Genau das!

Lied Nr. 6 „Warum fiel dem Mark Twain denn dies nun ein?“

Soli, Ensembles und Chor

(Die folgende Autorenschelte nehmen zunächst Tom und Huck allein vor. Später gesellen sich noch mehrere Freunde hinzu. Dann aber treten Zeitungsjungen auf, die neuesten Nachrichten ausrufend. Die Bühne füllt sich nach und nach mit Kunden, welche die Zeitungen kaufen, sie ausbreiten, lesen und diskutieren, so dass hinter diesem natürlichen „Vorhang“ der hintere Teil der Bühne in einen einfachen Gerichtssaal umgebaut werden kann. Sobald dies geschehen ist, tritt die Menge auseinander, und man kann den Prozess beobachten. Es ist pantomimisch anzudeuten, wie Richter Thatcher den unglücklichen Muff Potter verhört, der völlig apathisch zwischen zwei Polizisten steht. Noch andere Zeugen treten auf, schließlich auch der Indianer-Joe. Nach dem Ende des Liedes tritt alles soweit auseinander, dass die bisherigen Zeitungsleser nunmehr als Zuschauer im Prozess fungieren.)

(Tom und Huck singen im freien Wechsel:)

Warum fiel dem Marc Twain denn dies nun ein?!

Es musste doch nicht gleich ein Mord –
und dann auch noch gleich einer
auf dem Friedhof – sein.

Das passt doch nun weiß Gott nicht
in ein Musical hinein!

Da sachste nischt, Marc Twain!

Was soll'n wir den bloß tun?

Wir sitzen in der Tinte,
und was geschieht nun?

Du hast doch nichts wie Ärger mit den Dichtern!

Die denken sich die irrsten Stories aus.

Und wir, Marc Twain, wir sitzen hier
mit solchen Bösewichtern
und fragen uns verzweifelt:

Wie komm' wir da bloß wieder raus?

45

Mensch! Du hast doch nichts

wie Ärger mit den Dichtern!

Und keiner weiß, wie's eig'ntlich weiter geht?

Und wir stehn da, Marc Twain,

mit ratlosen Gesichtern

– und warten drauf,

was morgen in der Zeitung steht:

50

(Eingeworfene Rufe der Zeitungsjungen:)

Rätselhafter Friedhofsmord!

55

Zeugen gesucht!

Muff Potter verhaftet!

Indizien erdrückend!

Ist er der Mörder?!

60

(Diverse Ensembles der Zeitungsleser, zeilenweise frei wechselnd:)

1.

Nun kuckt euch das an, Leute!

Schon wieder mal ein Mord.

65

Und das noch auf dem Friedhof!

Gab's keinen andren Ort?!

Mit solchem langen Messer

war der Mörder wohl bewaffnet!

Und das gehört Muff Potter,

den hab'n sie gleich verhaftet.

70

2.

Kuckt euch das an, Leute!

Was hier noch alles steht!

Das ist zu schön, um wahr zu sein!

Wie das wohl weiter geht?!

75

Der Fingerabdruck stimmt!

Am Fuß noch Friedhofsdreck!

Muff Potter leugnet heftig!

Doch hat es keinen Zweck!

80

Alle:

Und der Indianer-Joe, der hat's mit angesehen,

und weil er's beschwören will,

da wird's Muff Potter an den Kragen gehn.

Einzelne, (wie oben:)

85

3.

Er streitet es ab! Natürlich!

Er lügt ja wie gedruckt!

Ich fand, der Bursche hat ja

schon stets so schräg gekuckt!

Ich mochte den Kerl nie!
Jetzt ham' sie ihn geschasst!
Und fest steht unser Urteil,
auch wenn es vorgefasst!

Einzelne:

Und wenn Muff Potter weint und schreit,
hat's keinerlei Bedeutung!

Alle:

Er ist der Mörder! Basta – Schluss!!
Es steht ja in der Zeitung!

Und der Indianer-Joe, der hat's mit angesehn,
und weil er's beschwören will,
da wird's Muff Potter an den Kragen gehn.

8. Szene

Richter Thatcher:

(zu Indianer-Joe)

... und so schwöre denn, dass du die Wahrheit geredet hast – die reine Wahrheit – und nichts als die Wahrheit! Hebe deine rechte Hand und sprich mir nach: Ich schwöre, so wahr mir Gott helfe!!

Indianer-Joe:

Ich schwöre, so wahr mir Gott helfe!

(Durch die Menge geht ein empörtes Raunen.)

Richter Thatcher:

(formell)

Gibt es noch weitere Zeugen?!

Tom und Huck:

(Sie haben sich bei diesen Worten fragend angeschaut, scheinen das Gehörte abzuwägen, machen eine Bewegung des Halsabschneidens und schütteln schließlich den Kopf.)

Richter Thatcher:

(erneut, eindringlich)

Gibt es noch weitere Zeugen?!

Tom und Huck:

(Sie schauen sich erneut an, machen nun aber eine hilflose, resignierende Geste, geben sich aber schließlich einen Ruck und treten vor.)

Ja, Euer Gnaden! Wir können alles bezeugen!

Richter Thatcher:

Was könnt Ihr bezeugen?!

45 Tom:

Die Tat, euer Gnaden!

Richter Thatcher:

Wieso könnt ihr das?

Huck:

50 Wir waren dabei!

Richter Thatcher:

Dabei??

Alle:

Dabei???

55 Richter Thatcher:

(verblüfft)

Angesehen? – A-aber – das ist doch Unsinn! Dann hätte die Polizei doch irgendwelche Fußabdrücke sicherstellen

60 müssen!

Erster Polizist:

Es wurden tatsächlich welche sichergestellt, Euer Gnaden! Nur ...

Zweiter Polizist:

65 Nur konnten sie bis heute nicht i-i-i-denti-mani-pu-ziert werden.

Huck:

(zeigt seine alten Schuhe hoch)

Nun, waren es vielleicht diese?

70 Tom:

(tut ein Gleiches)

Oder diese?

Polizisten:

(nach kurzer Untersuchung)

75 Es ist so, Euer Gnaden! Es sind die gleichen Schuhe.

Richter Thatcher:

(ungläubig)

Das würde ja bedeuten, dass die beiden

80 in der Mordnacht tatsächlich im

Gebüsch gestanden haben!?!
Huck:

Sagen wir doch!

Indianer-Joe:

(Er hatte bis dahin mit erhobener Schwurhand vor dem Richtertisch verharrt. Nun lässt er die Hand ganz langsam sinken und sieht sich langsam und unsicher um, die beiden unerwarteten Zeugen starr fixierend.)

Richter Thatcher:

Und was habt ihr von da aus gesehen?

Tom:

10 Nun, jedenfalls ist es Muff Potter nicht gewesen!!

Richter Thatcher:

Nanu! – Wer denn sonst?!

Alle:

15 Ja, wer denn sonst?!

Tom:

(hebt langsam seine Hand mit dem ausgestreckten Zeigefinger, zunächst in eine leere Ecke des Raumes zeigend)

20 Es war ...

Huck:

(tut desgleichen)

Es war ...

25 *(Beide drehen sich ganz langsam und synchron um sich selbst, bis ihre Arme auf den Indianer-Joe gerichtet sind.)*

Indianer-Joe:

(macht ganz plötzlich einen gewaltigen Satz auf den Richtertisch, schaut mit wildem Blick um sich und schreit)

30 Mich kriegt ihr nicht!!! Jedenfalls nicht lebend!

(Er springt über die Köpfe einiger Anwesender hinweg vom Tisch herunter, dann mit einem Satz von der Bühne und rennt durch den Mittelgang des Saales davon.)

Alle:

(schreien)

Ooooooh!

40

Lied Nr. 7 – Finale I „Es war der Indianer-Joe“

Soli, Ensembles und Chor

Chor:

45

Es war der Indianer-Joe!
Die haben ihn erkannt in dunkler Nacht!
Es war der Indianer-Joe!
Der hat den Doktor umgebracht!

50

Es war der Indianer-Joe!
Der hat hier falsch zu schwören sich erfrecht!
Es war der Indianer-Joe –

Die Erwachsenen
(in kleineren Gruppen):

55

Das haben wir ja gleich gesagt,
Alle Erwachsenen: Und wir hatten Recht.

Die Kinder
(jeweils zeilenweise einzeln oder in kleineren Gruppen):

60

Nur ihn zu fassen ist euch nicht gelungen,
ihr hattet ihn beinah,
dann ist er euch entsprungen!

65

Beinah – hättet den Ganoven ihr geschnapp!
Beinah – hättet ihr ja immer Recht gehabt!
Beinah – wäret Sieger ihr geblieben!
Beinah – hättet ihr es übertrieben!

70

Beinah – hättet ihr dem Joe doch Glauben
geschenkt!
Beinah – hättet ihr Muff Potter aufgehängt!
Beinah – wärt ein bisschen ihr gescheiter!
Beinah – beinah, beinah immer weiter!

(Gerufen:)

Beinah! Ja!

75

Beinah – wärt ihr alle ganz famos!
Aber – deshalb
geht die ganze Jagd von vorne los!

80

Du hast doch nichts wie Ärger mit dem Dichter.
Dem fiel doch bloß der reinste Schwachsinn ein.
Da hetzt er hin und her uns,
erst zu Mördern, dann zum Richter,
und hat uns leider nie gefragt,
ob's uns auch recht könnte sein.

Mensch, du hast doch nichts wie Ärger mit dem
 Dichter!
 Und keiner weiß, wie's wirklich weiter geht?
 Na, sehen wir doch mal nach und stecken die
 5 Gesichter
 in's Textbuch rein, zu sehen, was da sonst noch steht!

 Mensch, da steht tatsächlich noch viel mehr drin.
 Mensch, das Stück ergibt ja am Ende noch 'nen Sinn!

 Du hast doch nischt wie Ärger mit dem Dichter.
 10 Dem fiel doch bloß der reinste Schwachsinn ein.
 Da hetzt er hin und her uns,
 erst zu Mördern, dann zum Richter,
 und hat uns leider nie gefragt,
 ob's uns auch recht könnte sein!

 15 Mensch, du hast doch nischt wie Ärger mit dem
 Dichter!
 und keiner weiß, wie's wirklich weiter geht!
 Na, sehn wir doch mal nach
 und stecken die Gesichter
 20 ins Textbuch rein, zu sehen, was da sonst noch steht?!

 Tom und Huck:

 Mensch, da steht ja wirklich noch viel mehr drin!
 Mensch, das Stück ergibt ja am Ende noch 'nen Sinn!
 Ja!!
 25 Mensch, dann ist die Story ja gar nicht so beknackt!

 Doch das erfahrt ihr
 alle erst im nächsten Akt! Ja !!

(Der Vorhang fällt.)

30



Fricke-Musicals

Elisabeth Levkau
Warendorfer Straße 75
48145 Münster
Tel. 0251/8724083

www.schuelermusicals.de
levkau@schuelermusicals.de